

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Vorgenommen

ProPotsdam steht mit vielen Bauvorhaben vor ereignisreichem Jahr

→ Seite 4

Vorgeknöpft

Dienstleistungsteam von WorkIn Potsdam frisch den Milanhorst 9 auf

→ Seite 7

Vorgestellt

Leistungsschwimmer Torben Schmidtke spricht mit Bernd Schröder

→ Seite 16



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam

GEWOBA-24h-Service
0800 24 7 365 1
Alle Anrufe kostenfrei



Nachrichten



NEUE TERMINE FÜR BLAU UND GELB

Am 1. Januar 2017 wurden im Rahmen der weiteren Optimierung der Entsorgungstouren die Termine für die Entsorgung von Altpapier (Blaue Tonne) und von Verpackungen aus Kunststoff und Leichtmetall (Gelbe Tonne) angeglichen. Die Entleerung der genannten Tonnen erfolgt zukünftig immer am selben Tag. Die Entleerungstermine für die Bioabfall- und Restabfalltonnen bleiben hingegen unverändert. Alle Abfallentsorgungstermine für das Jahr 2017 können im gedruckten Abfallkalender 2017+, im Online-Abfallkalender sowie in der Stadtwerke-App „Echt Potsdam“ eingesehen werden.



FÖRDERBESCHIED FÜR DIE WALDSTADT

Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung, hat der ProPotsdam die Förderbescheide für ihre Neubauvorhaben am Tiroler Damm und Am Moosfenn übergeben. Im Anschluss stellte der Sprecher der Geschäftsführung der ProPotsdam, Horst Müller-Zinsius, die beiden geförderten Neubauvorhaben vor. Mit 75 % der Wohnungen in beiden Bauvorhaben steht der überwiegende Teil der Wohnungen mietpreis- und belegungsgebunden für einkommensschwache Haushalte zur Verfügung. Insgesamt baut die ProPotsdam 95 Wohnungen am Tiroler Damm in der Waldstadt I. Am Moosfenn in der Waldstadt II entstehen 105 Wohnungen.



BRITISCHER MINISTER BESUCHT BORNSTEDTER FELD

In der ersten Januarwoche hat sich Sajid Javid, britischer Minister für Kommunen und Lokalregierungen, im Bornstedter Feld über den Wohnungsbau in Potsdam informiert. Empfangen wurde er bei der ProPotsdam von Bürgermeister Burkhard Exner, der brandenburgischen Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Kathrin Schneider und von Bert Nicke als Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH. „Das Bornstedter Feld ist ein Paradebeispiel für die Entwicklung der Stadt, denn hier wurden und werden bis 2020 insgesamt Wohnungen für über 13.000 Menschen fertiggestellt“, freute sich Bürgermeister Exner, dem britischen Minister hier einige der wichtigsten Projekte vorstellen zu können.

KERSTIN KIRSCH VERSTÄRKT GESCHÄFTSFÜHRUNG DER GEWOBA



Zum 1. Januar 2017 ist Kerstin Kirsch in die Geschäftsführung der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH eingetreten und verstärkt damit das bisherige Geschäftsführungsteam Jörn-Michael Westphal (Sprecher) und Bert Nicke. Die 49-Jährige übernimmt bei der GEWOBA die Leitung des kaufmännischen, technischen und zentralen Immobilienmanagements sowie des Kundenmanagements. In dieser Funktion trägt sie künftig die Verantwortung für die Bewirtschaftung des Immobilienbestands, dem operativen Kerngeschäft des Unternehmensverbands ProPotsdam.



BERND RUBELT IST NEUER BAUBEIGEORDNETER

Die Stadtverordnetenversammlung Potsdam hat am 9. Januar den 48-jährigen Bernd Rubelt zum neuen Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt der Landeshauptstadt gewählt. Er erhielt im ersten Wahlgang 39 Ja- bei 14 Nein-Stimmen. Rubelt ist zurzeit Fachbereichsleiter Bauen in der Kreisstadt Eutin und war Geschäftsführer der Landesgartenschau. Noch im ersten Halbjahr 2017 soll er seinen Dienst als Beigeordneter in der Landeshauptstadt Potsdam antreten. Er folgt damit auf Matthias Klipp, der im November 2015 von der Stadtverordnetenversammlung abgewählt wurde.



NEUE TOURISMUSKONZEPTION 2025 VORGESTELLT

Die neue Tourismuskonzeption für die Landeshauptstadt, die der SVV für ihre erste Sitzung 2017 vorliegt, bildet die Grundlage für die weitere touristische Arbeit in Potsdam bis 2025. Unter anderem hat die Potsdam-Tochter (PMSG) über ihre Funktion als Marketingplattform hinaus die Aufgabe, interne Kommunikationsprozesse zu managen, die Kooperation mit ihren Partnern zu verbessern und Potsdam Marketing und Service GmbH die positive touristische Entwicklung voranzutreiben. Die Umsetzung erster Maßnahmen ist im Marketingplan 2017 der PMSG verankert.

Gefällt mir!



facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

...zeigt ProPotsdam-Geschäftsführer Bert Nicke neben Oberbürgermeister Jann Jakobs und der SVV-Vorsitzenden Birgit Müller, die – dem Brauch folgend – beim letzten Richtfest der ProPotsdam im Jahr 2016 die ersten Nägel einschlagen. Was sich das Wohnungsunternehmen für 2017 alles vorgenommen hat, erfahren Sie auf Seite 4.





Fragen & Antworten

„Wasser steht Kopf“ heißt das Motto der diesjährigen „Stadt für eine Nacht“ im Kunst- und Kulturquartier Schiffbauergasse, die am 15. und 16. Juli zum achten Mal ihre Tore für Besucher und Gäste öffnet.

? Wer wird sich in der "Stadt für eine Nacht" präsentieren?

Das wird sich in den nächsten Wochen erweisen. Um die Stadt auf Zeit mit Leben zu füllen, hat die Landeshauptstadt Potsdam einen Ideenwettbewerb ausgerufen. Daran können sich kreative Köpfe aus Potsdam und dem Land Brandenburg beteiligen, die mit ihren Ideen zum Nachdenken anregen. Die Bewerber mit den besten Ideen dürfen als Bewohner in die „Stadt für eine Nacht“ einziehen.

? Wer entscheidet darüber?

Eine Wettbewerbsjury aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Anliegern der Schiffbauergasse, die aus den eingereichten Ideen die Bewohner der „Stadt für eine Nacht“ auswählt. Neu in diesem Jahr ist, dass die besten drei Projekte prämiert werden. Welche das sind, darüber werden am Ende die „Stadt“-Besucher abstimmen.

? Welche Ideen sind gefragt?

Alles, was Antworten auf die Frage gibt „Wie wollen wir leben?“ – speziell im Zusammenhang mit dem Thema Wasser. Gesucht werden kreative Konzepte sowie innovative und zukunftsorientierte Ideen. Gefragt sind beispielsweise Vorstellungen über den nachhaltigen Umgang mit der begrenzten

Ressource, Gedanken zum Wasser als Lebensraum, zu Wasser in Kunst, Kultur und Architektur, zur Berufswelt, die das Wasser eröffnet, zu dessen poetischer und mystischer Bedeutung oder schlicht zum Freizeitwert.

? Bis wann kann ich meine Ideen einreichen?

Einsendeschluss für die Teilnahme am Ideenwettbewerb ist der 5. März 2017. Bewerbungen sind ausschließlich per Teilnahmeformular per E-Mail an sfen@schiffbauergasse.de zu senden.

? Wo erhalte ich weitere Informationen zum Wettbewerb?

Infos können, ebenso wie das Teilnahmeformular, unter www.schiffbauergasse.de/sfen oder www.potsdam.de/schiffbauergasse abgerufen werden.

Für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der 24. bis 28. Mai in Wittenberg und Berlin stattfindet, sucht die Landeshauptstadt Potsdam noch Gastgeber, die ein Privatquartier zur Verfügung stellen wollen. Mindestens

3.000 Betten in privaten Potsdamer Haushalten werden benötigt. Auch in

18 Potsdamer Schulen soll ein Teil der insgesamt

140.000 erwarteten Teilnehmer am Kirchentag untergebracht werden. Rund

600 freie Betten waren bis Mitte Januar bereits gemeldet worden.

Anmeldungen von Schlafplätzen telefonisch unter der Schlummernummer 030 400339-200 oder unter www.kirchentag.de/privatquartier.

DIE AKTUELLE GRAFIK

FAST JEDER ZWEITE POTSDAMER LEBT ALLEIN

Mehr als 46 % aller Haushalte in der Landeshauptstadt werden von nur einer Person bewohnt. Wie der Statistische Jahresbericht 2015 ausweist, ist die Zahl der als Single lebenden Potsdamerinnen und Potsdamer mit 41.200 fast so hoch wie im Jahr 2011, als der Anteil der Einpersonen-Haushalte sogar 47,6 % ausmachte. Mehr als die Hälfte davon sind Frauen, die größte Gruppe unter den Alleinlebenden stellen aber Männer im Alter zwischen 30 und 45 Jahren, die jede sechste Singlewohnung in der Stadt belegen. Von den 48.000 Mehrpersonen-Haushalten in Potsdam werden 7.900 von vier und mehr Personen bewohnt, was einem Anteil von 8,9 % entspricht. 31.500 Haushalte haben zwei Bewohner.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, Statistischer Jahresbericht 2015

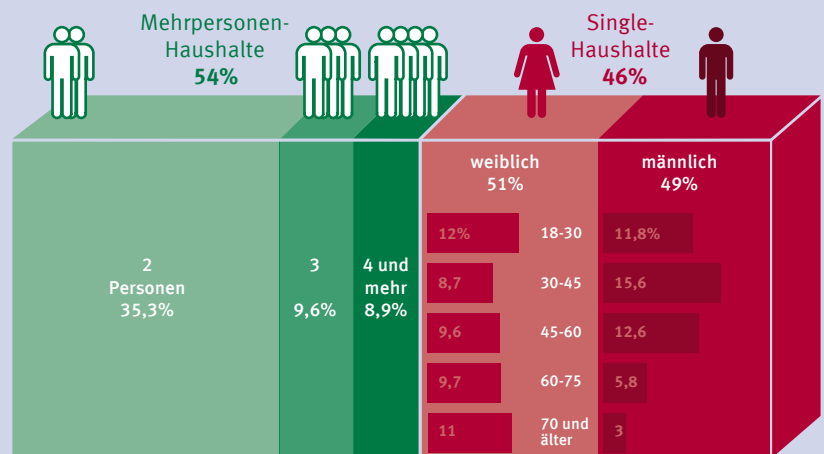


Illustration: © Silvia Pohling

IM FEBRUAR

Vor 25 Jahren...

... stehen 1.693 GEWOBA-Wohnungen aufgrund ihres schlechten Bauzustandes leer. Auf 950 davon bestehen Rückübertragungsansprüche von Alteiligentümern, was die Instandsetzung und Neuvergabe zusätzlich erschwert.

Vor 20 Jahren...

... versetzen das „Sonderprogramm Hochhausanierung“ sowie eine Mittelaufstockung für die komplexe Sanierung von Fünfgeschossern die GEWOBA in die Lage, ihre Bauleistungen gegenüber dem Vorjahr zu verdoppeln. 2.000 Wohnungen sollen saniert werden.

Vor 10 Jahren...

... plant die ProPotsdam, im laufenden Jahr insgesamt 10,5 Millionen Euro in die Sanierung der DDR-Neubaugelände zu investieren. Die Summe verteilt sich auf die Wohngebiete Stern mit rund 3,6 Mio., Waldstadt II mit fast 3,8 Mio. und Schlaatz mit rund 3,1 Millionen Euro.

Vor 5 Jahren...

... werden bei einem Feuer in der Drewitzer Günter-Simon-Straße eine Mutter und ihre beiden Kinder leicht verletzt. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung.



Viel vorgenommen!

ProPotsdam steht vor ereignisreichem Jahr

„Wir können mit Fug und Recht von uns behaupten, dass wir der führende Dienstleister in den Bereichen Stadtanierung, Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Wohnungsfürsorge in der und für die Landeshauptstadt Potsdam sind“, freut sich Horst Müller-Zinsius, Sprecher der ProPotsdam-Geschäftsführung. Denn auch in diesem Jahr geht es beim Neubauprogramm mit großen Schritten voran. „2017 legen wir die Grundsteine für die ersten geförderten Wohnungsneubauten: 95 Wohnungen werden am Tiroler Damm, 105 Am Moosfenn und 165 an der Georg-Hermann-Allee gebaut. 75 % dieser Wohnungen sind gefördert. Das Besondere hier ist: Dank der Förderung durch das Land Brandenburg können Potsdamerinnen und Potsdamer, die über einen Wohnberechtigungsschein verfügen, für 5,50 €/m² mieten. Wer zur Einkommensgruppe WBS+40 zählt, mietet für 7,00 €/m².“

Auch ihre Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen führt die ProPotsdam 2017 fort. „Ob es die ‚Rolle‘ in Drewitz, die Heidesiedlung in Babelsberg oder unser Pilotprojekt im Behlertkarree ist – schon 2016 haben



Bert Nicke, Jörn-Michael Westphal und Horst Müller-Zinsius (v.l.n.r.) freuen sich auf ein erfolgreiches Jahr 2017.

wir mit unseren Sanierungen viel erreicht. Diese erfolgreiche Arbeit wollen wir 2017 fortsetzen. Dabei haben wir immer ein Auge darauf, dass wir nach Abschluss der Maßnahmen sozial verträgliche Mieten anbieten können“, erklärt ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal. Der Startschuss für die Sanierung fällt 2017 am Brauhausberg; die Altbauten in der Gutenbergstraße/ Behlertstraße stehen ebenfalls auf dem Programm.

Der Sanierungsträger startet im ersten Quartal das Interessenbekundungsverfahren und damit die Ausschreibung für den Block III auf dem Fachhochschulareal. „So die Stadtverordnetenversammlung dem vorgeschlagenen Vorgehen zustimmt, kann es losgehen“, sagt ProPotsdam-Ge-

schäftsführer Bert Nicke. „Bereits beschlossen wurde, dass in den Blöcken III und IV 15 % der Wohnflächen der Mietpreis- und Belegungsbindung vorbehalten sein sollen. Je mehr Wohnfläche ein Bieter zu günstigen Konditionen anbietet, desto größer werden seine Chancen bei der Vergabe. Gleichzeitig bleibt unser hoher Anspruch an die Gestaltung bestehen. Schließlich handelt es sich um ein stadtbildprägendes Baufeld.“ Im Bornstedter Feld werden 2017 gleich zwei Kitas gebaut. Zudem startet mit dem Areal „Rote Kaserne West“ der Vertrieb der letzten großen Flächen für Geschosswohnungsbau. „In der Gartenstadt Nord schreiben wir nochmals Grundstücke für Einfamilienhäuser aus“, ergänzt Nicke.

Servicefilme für GEWOBA-Mieter

Wie kann man eigentlich Mieter bei der ProPotsdam werden? Was macht man, wenn man einen Schaden in seiner Wohnung feststellt, und an wen wendet man sich? Wie schnell wird der Schaden behoben? Diese und weitere Fragen rund um die Themen Wohnen, Mieten, Serviceleistungen und Bonusprogramme beantworten die sechs neuen Servicefilme der ProPotsdam, die in Zusammenarbeit mit Potsdam TV produziert wurden und auf dem Youtube-Kanal des Unternehmens unter <http://bit.ly/2JezC7d> zu sehen sind.





Zielsetzung erfüllt!

ProPotsdam versorgt die Landeshauptstadt erfolgreich mit sozialem Wohnraum

Die ProPotsdam hat im vergangenen Jahr mehr als 850 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen bereitgestellt und so einen wichtigen Beitrag zur sozialen Wohnraumversorgung in Potsdam geleistet. „Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Wohnen der Stadt und der ProPotsdam können wir die Bedarfe einkommensschwacher Potsdamerinnen und Potsdamer schnellstmöglich decken und bei dem angespannten Wohnungsmarkt, mit Wohnraum versorgen“, sagte Mike Schubert, Sozialbeigeordneter der Landeshauptstadt Potsdam.

Die ProPotsdam hat mit der Landeshauptstadt Potsdam unter anderem vereinbart, bis zum Jahr 2020 jährlich 600 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen zur Verfügung

zu stellen, darunter auch Wohnungen für die Unterbringung von Geflüchteten: „Wir haben unsere Zielsetzungen für die nächsten Jahre im Rahmen eines Balanced-Scorecard-Verfahrens mit dem Gesellschafter abgestimmt. Unser Soll für dieses Jahr haben wir bereits im Juli erfüllt und freuen uns, dass wir bis zum Jahresende mehr als 850 Wohnungen an die Stadtverwaltung melden konnten. Damit werden wir unserem sozialen Auftrag und unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht“, sagte ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal.

Um die Bedarfe zu ermitteln und eine zielgerichtete Bereitstellung von Wohnraum zu gewährleisten, ist die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der ProPotsdam wichtig. Sofern eine Wohnung im

Bestand der ProPotsdam gekündigt wird, meldet das Unternehmen diese an den Fachbereich Wohnen der Landeshauptstadt. Dieser entscheidet über die Dringlichkeit der Wohnungsversorgung und benennt, wer die Wohnung erhalten soll. Nach einer Wohnungsbesichtigung mit einem/r Mitarbeiter/in der ProPotsdam schließt der Berechtigte im Anschluss den Mietvertrag mit dem Unternehmen ab.

Finanziert werden die vereinbarten Mietpreis- und Belegungsbindungen mithilfe von Zinsverbilligungen in Darlehensverträgen mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB). Die zugesicherten günstigen Kreditkonditionen werden an die Mieter weitergegeben. Die Einstiegsrente liegt bei 5,50€ je Quadratmeter bzw. 5,80€ je Quadratmeter.

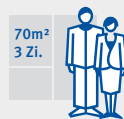
WOHNFLÄCHEN-BONUS+ SPART GELD

Wenn GEWOBA-Mieter mit einem Umzug innerhalb der GEWOBA ihre Gesamtwohnfläche reduzieren, sparen sie gleich doppelt. Mit dem Wohnflächenbonus+ gewährt die ProPotsdam nämlich einen Zuschuss für den Umzug in Höhe von 100 € je Quadratmeter reduzierter Wohnfläche bis maximal 3.000 €. Egal, ob eine große oder zwei kleine Wohnungen zugunsten eines insgesamt kleineren Wohnraums aufgegeben werden. Außerdem wird die neue Wohnung zu 10 % unterhalb des Mietspiegels angeboten. Unter www.propotsdam.de, unter www.potsdamer-modell.de oder in einem persönlichen Beratungsgespräch erhalten Sie weitere Informationen.

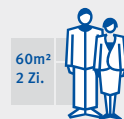
Beispielrechnung

Alte, zu große Wohnung (mit 7,00 €/m²):

70m² x 7,00 €/m² = Monatsmiete 490 €



Gleichwertige kleinere Wohnung mit Wohnflächenbonus
60m² x 6,30 €/m² = Monatsmiete 378 €



Monatliche Ersparnis = **112 €**

+ 10 m² x 100 €
Umzugszuschuss = **1000 €**

Die bunte Wimmelwelt der ProPotsdam

Die GEWOBA-Mieter kennen es mit Sicherheit: das Wimmelbuch der ProPotsdam, das mit Illustrationen von Anna Laura Jacobi verschiedene Wohnquartiere und Arbeitsbereiche des Wohnungsunternehmens bebildert. Auf neun Doppelseiten begibt man sich auf farbenfrohe Streif-

züge, etwa durch die Gartenstadt Drewitz, den Volkspark Potsdam oder das Holländische Viertel. Weil Potsdam wächst, wurde das Büchlein jetzt aktualisiert und die Illustrationen des künftigen Wohngebiets in Krampnitz sowie der 2016 fertiggestellten Uferpromenade an der Alten Fahrt

dem aktuellen Stand angepasst. Neu ist auch, dass sich nun auf jedem Wimmelbild immer dieselbe Person in verschiedenen Aktionen tummelt. Wer das ist, können Sie entdecken, wenn Sie an unserer Wimmelbuch-Verlosung teilnehmen. Malen Sie einfach Ihren Lieblingsplatz in Potsdam im Wimmel-Stil und gewinnen Sie eines von drei Exemplaren. Senden Sie Ihr Bild bis zum 20. Februar 2017 entweder per E-Mail an jeannine.kostow@projektkommunikation.com oder auf dem Postweg an Projektkommunikation Hagenau, Hegelallee 3, 14467 Potsdam. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln



PROPOTSDAM

WOHNFLÄCHEN-BONUS+

GRÖßE GEGEN KLEINE WOHNUNG TAUSCHEN, UMZUGSZUSCHUSS VON 100 €/m² ERHALTEN UND AUCH NOCH 10 % UNTER DEM MIETSPIEGEL BLEIBEN.

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:
0800 247365 1*
WWW.GEWOBA.COM

Grafik: ©Norbert Hafka

IM
FEBRUAR

Immer donnerstags 10 Uhr

Stabpuppenbühne

Die Stabpuppenbühne sucht noch Damen und Herren, die Freude am Spiel haben. Wir führen großen und kleinen Kindern Märchen und Geschichten vor.

Immer donnerstags 17 Uhr

English Conversation

Wenn ihr Lust am Englisch sprechen habt, dann kommt vorbei. Die Kursleiterin Anna-Lena Rüländ freut sich auf euch.

3. und 4. Februar, 10 bis 16 Uhr

Kinderferienworkshop

„Mein eigenes Buch“

Im Rahmen des Projektes literatur.spiel.raum schreibt, illustriert und bindet ihr unter der Anleitung der Kinderbuchautorin Marikka Pfeiffer eure eigene Geschichte. Ab 8 Jahren, max. 8 Teilnehmer.

10. Februar, 10 Uhr

Teppichcurling

Die beliebte Wintersportart Curling findet auch bei uns im oskar. statt. Wir holen das Teppichcurling ins Haus.

16. Februar, 18 Uhr

Filmabend

In diesem Monat sucht der Verein Lebenshilfe e.V. einen Film aus, dessen Titel ihr telefonisch unter 0331 2019704 oder unter info@oskar-drewitz.de erfragen könnt.

**oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ**
Oskar-Meßter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Tel.: 0331 2019704
www.oskar-drewitz.de



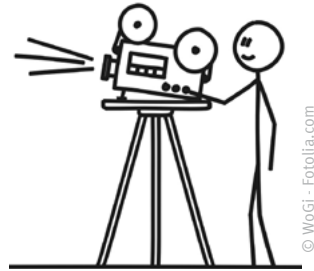
Familienfasching im oskar.

Nachdem in den vergangenen Jahren stets Kinder die Hauptakteure beim Fasching im Begegnungszentrum oskar. waren, wird in diesem Jahr erstmals ein Fasching für die ganze Familie ausgerichtet. Am Samstag, den 25. Februar, verwandelt sich der Saal der Stadtteilschule ab 15 Uhr in eine Narrenhochburg, in der Jung und Alt ihren Spaß haben werden. Bei toller Musik und kleinen Faschingsleckereien kommen Prinzessinnen, Cowboys, Schornsteinfeger, Kätzchen und alle anderen Faschingsverrückten auf ihre Kosten.

Zu den Höhepunkten des lustigen Nachmittags wird der Auftritt der Gardetanzgruppe des LKC Babelsberg gehören. Regelmäßigen oskar.-Besuchern

dürfte sie nicht unbekannt sein, denn das ganze Jahr über bereiten sich die Tänzerinnen hier auf die tollen Tage zwischen November und Aschermittwoch vor. Ausschnitte aus dem aktuellen Programm werden gegen 15.30 Uhr präsentiert. Auch das diesjährige Kinderprinzenpaar des LKC Babelsberg wird sich beim Familienfasching die Ehre geben. Dominique und Sophie sind bereits sehr gespannt auf die bevorstehenden Erlebnisse und freuen sich, gemeinsam mit den anderen jungen Teilnehmern zu spielen, zu tanzen und fröhlich zu sein. Ein Kostüm ist keine Pflicht, trägt aber zur heiteren Stimmung an diesem Nachmittag bei!

FILMFREUNDE GESUCHT!



Für den allmonatlichen Filmabend sucht das Begegnungszentrum oskar. eine ehrenamtliche Begleitung. Wenn du dich gerne an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beteiligen möchtest, schreibe eine Mail an info@oskar-drewitz.de oder rufe an: 0331 2019704.



ENERGETISCH GUT BERATEN

Der erste Bauabschnitt der „Rolle“ in Drewitz erstrahlt in neuem Glanz. Seit November letzten Jahres ist der Wiederbezug der energetisch sanierten Wohnungen in vollem Gange. Um den Start ins neue-alte Zuhause so angenehm wie möglich zu gestalten, stellt die ProPotsdam ihren Mieterinnen und Mietern eine Beratung zum Umgang mit Thermostat und Lüftung sowie Stromsparen durch die Klima-Agentur zur Seite. Da bis zu 75 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs im Haushalt aufs Heizen

entfallen, sind die Raumtemperaturen entscheidend. In Wohnräumen reichen 20 Grad aus, zum Schlafen sind eher 17 Grad angenehm. Dabei ist regelmäßiges Lüften mit weit geöffneten Fenstern wichtig, um Schimmel zu vermeiden. Im Hinblick auf den Stromverbrauch kann man an verschiedenen Stellen ansetzen. LED-Leuchten und mit der Effizienzklasse A+++ zertifizierte Haushaltsgeräte sind beim Neukauf vorzuziehen. Im Betrieb fahren Sie mit dem Energiesparmodus von Wasch- und

Spülmaschine und Kühlschrankstufe 1 am günstigsten. Computer, Fernseher und Spielkonsolen sind wahre Energiefresser, daher lohnt es, elektronische Geräte in Pausen und nachts mit schaltbaren Steckdosenleisten abzuschalten.

Übrigens: Eine kostenlose Energiesparberatung können alle MieterInnen der GEWOBA beim Wohnservice unter 0800 2473651 vereinbaren.

Mari Pape für das Sanierungsmanagement Drewitz

Alle Neuigkeiten aus der Gartenstadt gibt es auf:

- www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de
- www.facebook.com/GartenstadtDrewitz
- twitter.com/DieGartenstadt

IM
FEBRUAR

Jeden Dienstag, 9 und 10 Uhr
Seniorenport „Fit in jedem Alter“
Zu Sport, Tanz, Teppich-Curling
und Austausch treffen sich
Senioren im Friedrich-Reinsch-
Haus. Neue Gesichter sind jeder-
zeit willkommen.

Jeden Dienstag, 15-17 Uhr
Handarbeits- und Bastelkurs
Zum Reden, Nähen, Häkeln
und Stricken trifft sich die
illustre Damenrunde. Kaffee
und Kuchen können gerne
mitgebracht werden.

Jeden Mittwoch, 17-19 Uhr
Filzkurs
Irina zeigt mit viel Geduld und
Herz, wie Filzen geht und was
dabei Schönes und Kreatives
entstehen kann.

Jeden Freitag, 12 Uhr
**Nachbarschaftstreff
am Suppentopf**
Jeden Freitag gibt es zur Mittags-
zeit leckere selbstgekochte
Suppen, Desserts und nette
Gespräche.
Selbstkostenpreis: 1,50 € bis 2 €

Selbst ist die Frau
Am 3. Februar laden WorkIn Pots-
dam und das Friedrich-Reinsch-
Haus zur Quartiers-Selbsthilfe-
Werkstatt am Schlaatz ins Bürger-
haus ein. Unter dem Motto
„Selbst ist die Frau“ können sich
die weiblichen Teilnehmer von
13 bis 14.30 Uhr handwerkliches
Grundwissen aneignen.
Anmeldung:
k.binschus@milanhorst-potsdam.de
oder ftesch@workin-potsdam.de
Weitere Termine: 3. März und 7. April

Friedrich-Reinsch-Haus
Milanhorst 9, 14478 Potsdam
Tel.: 0331 5504169
www.milanhorst-potsdam.de

Frische Farbe fürs Friedrich-Reinsch

Dienstleistungsteam von WorkIn Potsdam im Einsatz

Das Projekt „WorkIn Potsdam – Blickwinkel Arbeit + Klima“ unterstützt im Rahmen der Qualifizierung „Immobilien- und Anlagenunterhalt energiesanierter Gebäude“ mit sogenannten Dienstleistungsteams verschiedene wohnumfeldverbessernde Maßnahmen in den Quartieren Schlaatz, Stern und Drewitz. Die Teilnehmer dieser Qualifizierung haben während ihrer zweiwöchigen Arbeit in den Einrichtungen vor Ort allerhand auf die Beine gestellt.

Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen hat ein solches dreiköpfiges Dienstleistungsteam im Friedrich-Reinsch-Haus am Milanhorst 9 zunächst dem 8 Quadratmeter großen Flur des Begegnungshauses einen frischen Weißanstrich verpasst. Die untere Hälfte der Wände wurde mit Latexfarbe gestrichen, um sie besser vor Verschmutzungen zu schützen. Die Leitung des Friedrich-Reinsch-Hauses zeigte sich hoch zufrieden mit der handwerklichen Arbeit des Dienstleistungsteams und würde sich angesichts knapper finanzieller und personeller Mittel

über erneute Hilfe im Rahmen einer späteren Maßnahme sehr freuen. Zu tun gibt es hier – wie in vielen anderen sozialen Einrichtungen – immer etwas. So könnten auch die Toiletten einen neuen Farbanstrich gut gebrauchen.

Weiterhin beschäftigte sich das Dienstleistungsteam mit den Wünschen der Seniorengruppe, die sich regelmäßig im Friedrich-



Reinsch-Haus trifft. Jeder durfte vorab aufschreiben, wobei er zu Hause handwerkliche Hilfe benötigt – sei es, dass eine Jalousie am Fenster angebracht, ein Regal im Flur angeschraubt, Stühle geleimt oder Schubladen

repariert werden sollten. Insgesamt übernahm das Dienstleistungsteam zehn Aufträge, die es bei den Senioren zu Hause zügig und sorgfältig erledigte. Die freiwilligen Helfer wurden mit allerlei Gebäck und Kaffee bewirtet und liehen den Senioren auch gerne ihr Ohr. Denn das Gespräch war fast noch ein Stück wertvoller für die alten Menschen als die handwerkliche Unterstützung des Dienstleistungsteams. Entsprechend groß war ihre Wertschätzung für die Helfer und deren Leistung.

Die nächste Qualifizierung zum Immobilien- und Anlagenunterhalt energiesanierter Gebäude startet im April. Während einer Dauer von 15 Monaten stehen Theorie und Praxis in Lehrwerkstätten auf dem Programm sowie zwei Praxisphasen à sechs Wochen in sozialen Einrichtungen, Dienstleistungs- und Wohnungsunternehmen.

KOSTENLOSER SPRACHKURS ZUR QUALIFIZIERUNG

Dieser sechswöchige Sprachkurs richtet sich an alle handwerklich und technisch interessierten Frauen und Männer aus Potsdam ab 27 Jahren, die gern ihr Deutsch-Sprachniveau (mindestens B1) verbessern möchten. Im Fokus steht dabei die Erweiterung des Wortschatzes für handwerkliche Tätigkeiten

und Werkzeuge sowie aus den Bereichen Immobilienbetreuung und Hausmeistertätigkeit.

Der kostenlose Sprachkurs findet vom 20. Februar bis zum 30. März immer montags bis freitags 8-15 Uhr statt. Angesprochen sind vor allem Teilnehmer, die sich für die nächste Qualifizierung „Immobilien- und An-

lagenunterhalt energiesanierter Gebäude“ interessieren, die im Anschluss an den Sprachkurs durchgeführt wird.

Der Sprachkurs ist auf 14 Teilnehmer begrenzt. Anmeldung bei Falko Tesch unter der Telefonnummer 0176 8366 5359 oder per E-Mail an ftesch@workin-potsdam.de.



IM FEBRUAR

Märchen im Nomadenland

Eintritt: Erwachsene 6 €, Kinder 4 €, zzgl. Parkeintritt 4., 11., 18. und 25. Februar

In der gemütlichen Jurte erzählt der Schauspieler Edward Scheuzger. 14 Uhr und 16 Uhr: Frau Holle 15 Uhr: Pinocchio

12. Februar, 16 Uhr

Bärbel Becker erzählt das kirgisische Märchen „Issyk-Kul – der See“.

26. Februar, 16 Uhr

Bärbel Becker erzählt „Das Himmels W“, eine Familiengeschichte vom Sternenhimmel.



Veranstaltungskalender im Netz

Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf www.ProPotsdam.de

Weisheitsmärchen am Kaminfeuer

17. Februar, 19.30 Uhr Märchenerzählerin Ana Rhukiz ist zu Gast im Nomadenland: „Wie der Sultan zum Nomaden wurde“

Eintritt: Erwachsene 12 €, erm. 8 € (inkl. Parkeintritt, Minztee und Datteln)

Zaubermärchen der Wüste

19. Februar, 15.30 Uhr Märchenerzählerin Ana Rhukiz zu Gast im Nomadenland: „Wüstenschiff und Gazellentanz“

Märchen am Samowar

24. Februar, 20 Uhr Silvia Ladewig erzählt „Die kleine Meerjungfrau“ am Samowar. Eintritt: Erwachsene 11 €, erm. 8 € (inkl. Parkeintritt und Tee aus dem Rauchsamowar)

Eisgolfen für den guten Zweck

Traditionell am ersten Sonntag im Februar findet im Volkspark das Potsdamer Benefiz-Eisgolf-Turnier statt. Bereits zum elften Mal wird damit die Disc-Golf-Saison im Bornstedter Feld eingeläutet.

Wie in jedem Jahr ruft der Verein Hyzernauts als Veranstalter des Events auch am 5. Februar wieder alle Sportbegeisterten zum fröhlichen Scheibenwerfen für den guten Zweck auf. Ab 9 Uhr sollen dann möglichst viele Frisbeescheiben in den Zielkörben auf dem Disc-Golf-Parcours im Remisenpark versenkt werden. Das eingenommene Startgeld in Höhe von 10 € pro Spieler kommt natürlich erneut in voller Summe einer gemeinnützigen Einrichtung in Potsdam zu Gute. Gespielt werden zwei Runden mit je 15 Bahnen sowie ein Finale. Auch in diesem Jahr dürfen die Zuschauer gespannt sein, welcher Spieler die Krone des „Lord Mulligan“ mit nach Hause nehmen darf. Diesen Titel erhält derjenige, der beim gesamten Turnier die höchste Spendenbereitschaft zeigt. Wer mit seinem Wurf nicht zufrieden ist, darf die-



sen nämlich gegen Zahlung von 1 € wiederholen und erhöht somit automatisch sein Mulligan-Konto und den Spendenbetrag. In den vergangenen Jahren konnten durch das alljährliche Benefiz-Eisgolf-Turnier im Volkspark unter anderem der Mädchentreff „Zimticken“, der Suchtpräventionsverein „Chill Out“ sowie der „Eltern-Kind-Tag“ im Circus Montelino unterstützt werden. www.hyzernauts.de

11. Potsdamer Eisgolfen
Sonntag, 5. Februar 2017, 9 Uhr
Eintritt: Parkeintritt für Zuschauer, Startgebühr von 10 € pro Teilnehmer
Ort: Volkspark Potsdam, Disc-Golf-Parcours im Remisenpark
Veranstalter: Hyzernauts e.V.
Anmeldung: info@hyzernauts.de



ZUKUNFT DER BEACHVOLLEYBALLANLAGE

Prüfungsergebnisse im März erwartet

Im Dezember hatten die Potsdamer Stadtverordneten die Prüfung beschlossen, auf welche Flächen im Volkspark oder an anderer Stelle in Potsdam die derzeit im Volkspark betriebene Beachvolleyballanlage verlagert werden kann. Dies sollte spätestens erfolgen, wenn die derzeit genutzte Fläche für die Bebauung im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme Bornstedter Feld zur Verfügung stehen muss. Die Prüfung soll laut Beschluss im Rahmen der Sport- und Wirtschaftsförderung durchgeführt werden mit dem Ziel, „zum einen ein beliebtes Sport- und Freizeitangebot sowie einen florierenden Wirtschaftsbetrieb zu erhalten“. Die Ergebnisse aus der beauftragten Prüfung sollen spätestens im März vorgestellt werden.



Tropenbesuch für KidsKultur

Biosphäre spendet 50 Tageskarten

Julia Jestremaska freute sich gemeinsam mit ihren drei Kindern über die Einladung in die Biosphäre. Begleitet von einer weiteren Mutti, Anne Wolff mit ihrem Sohn, sowie Miriam Labuske vom Kulturwege e.V. war sie kurz vor Weihnachten zu Besuch im Tropenhaus. Daniela Kobelt, Marketingleiterin der Biosphäre Potsdam, wartete dort nämlich mit einem ganz besonderen Geschenk auf ihre Gäste: 50 Tageskarten

überreichte sie an die Initiative KidsKultur, die die Teilhabe von Kindern am kulturellen Leben der Stadt Potsdam fördert und vom Verein Neue Kulturwege ins Leben gerufen wurde.

Der Verein vermittelt kostenfreie Tickets für Kulturveranstaltungen an Familien, Einzelpersonen, Geflüchtete und soziale Einrichtungen und leistet so einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration.

„Wir danken der Biosphäre sehr für ihre Spende“, freute sich Miriam Labuske. „Damit können viele Familien einen spannenden Tag in den Potsdamer Tropen erleben und bei sommerlichen Temperaturen einen Urlaubstag in unseren Breiten genießen. Wir freuen uns über jede Unterstützung wie zum Beispiel neue Kulturveranstaltungen, ehrenamtliche Mitarbeiter und weitere Vereinsförderer, um auch 2017 allen Potsdamern die kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.“

Die Biosphäre Potsdam hatte im vergangenen Jahr auf die Versendung von Weihnachtskarten verzichtet und das eingesparte Geld für die Freikarten an KidsKultur verwendet. „Wir danken für das Verständnis und verstehen diese Aktion auch als eine Geste zur Weihnachtszeit an die Stadt Potsdam“, bedankte sich Daniela Kobelt bei allen Geschäftspartnern der Biosphäre, die diese Aktion zugunsten der Kinder begrüßten.



Duftes Ferienerlebnis

In der ersten Februar-Woche lädt die Biosphäre zu einem duftenden Winterferien-Programm ein: „Erstelle und verschicke deinen eigenen Gewürz-Duftbrief“ heißt es bis zum 5. Februar in der Tropenwelt. Zum Beginn ihres Rundgangs erhalten die Biosphäre-Besucher ihren persönlichen Brief, dem sie an sechs verschiedenen Stationen den Duft tropischer Gewürze verleihen können. So entsteht ein ganz besonderer winterlicher Gruß. In der Regenwaldschule können Brief und Briefumschlag anschließend noch individuell gestaltet werden. Wer seinen Duft-Brief gleich aus der Biosphäre abschicken möchte, kann ihn direkt im Biosphäre-Shop frankieren und versenden lassen. Die Teilnahme am Ferienprogramm ist im Biosphäre-Eintritt enthalten.



© ratmaner - Fotolia.com

SCHON GEWUSST?

In der Dschungelwelt der Biosphäre sind insgesamt 130 Tier- und 150 Pflanzenarten heimisch. Das ergab die jährliche Zählung, die am 27. Dezember 2016 im Tropengarten stattfand. Die meisten Veränderungen gab es im Schmetterlingshaus, wo beispielsweise der Afrikanische Mondspinner und der Totenkopfschmetterling zu den Neuzugängen gehören. Die gesamte Population der Biosphäre wird auf etwa 3.500 Exemplare geschätzt.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder info@biosphaere-potsdam.de

Biosphäre – Geniale Natur
 Sonnabend, 4. Februar 2017, 15 Uhr

Exotische Tier- und Pflanzenwelt
 Sonntag, 12. Februar 2017, 11 Uhr

Apotheke Regenwald
 Sonnabend, 18. Februar 2017, 15 Uhr

Aquasphäre – Vom Dschungel in die blaue Welt der Ozeane
 Sonnabend, 25. Februar 2017, 15 Uhr

Preise für die Führungen zzgl. zum Biosphäre-Eintritt:
 5,50 € Erwachsene (ab 14 Jahren)
 4,80 € Ermäßigt
 3,30 € Kinder und Kleinkinder

KOI-FÜTTERUNG

Mitmachen – immer täglich und pünktlich zur Mittagszeit werden um 12 Uhr die Kois im Urwaldteich gefüttert.

ORCHIDEENBLÜTE 2017

In diesem Jahr findet die traditionelle Orchideenblüte vom 30. März bis zum 7. Mai 2017 in der Biosphäre statt. Lassen Sie sich von den Orchideen verzaubern und genießen Sie den Frühling in einem Meer aus Farben und Blüten.

**KIEZPROGRAMM
IM FEBRUAR**

AWO Café Integra,
Friedhofsgasse 6
6. Februar, 14 Uhr
„Potsdam im Wandel der Jahre“
Diavortrag von Markus Reinhold
16. Februar, 10 bis 13 Uhr
Gemeinsames Frühstück
im AWO Café Integra

Frauzentrum,
Schiffbauergasse 4H
14. Februar
One Billion Rising
Weltweiter Aktionstag gegen die
Gewalt an Frauen – wir sind dabei.
Ausstellung:
Unterwegssein mit Weggefährtinnen
(bis Ende Februar)

Mädchentreff „Zimticken“,
Hans-Marchwitza-Ring 55
9., 16. und 23. Februar, 15 bis 17 Uhr
Unser Jahr 2017
Schmiede mit uns den ultimativen
Plan für unser neues Zimtickenjahr!
Vom 31. Januar bis 3. Februar bleibt
der Mädchentreff geschlossen.



„SummerFun“ im Winterlager

ProPotsdam unterstützt Winterferienfahrt für Schüler aus dem Wohngebiet Am Stern

In wenigen Tagen werden wieder Hunderte Potsdamer Mädchen und Jungen in den Winterurlaub aufbrechen. Was für die meisten von ihnen zur alljährlichen Familienroutine gehört, ist für insgesamt 29 Kinder und Jugendliche aus dem Wohngebiet Am Stern etwas ganz Besonderes: Ihre Familien können sich einen gemeinsamen Skiurlaub nicht leisten. Damit zumindest ihr Kind ein paar sorglose, erholsame und aktive Tage in der Gemeinschaft erleben kann, haben Eltern und Verwandte der Jungen und Mädchen lange gespart und mitunter viele Monate lang Euro um Euro zurückgelegt.

Nun also geht es bald los nach Johannegeorgenstadt. Auch Michaela Jankowski freut sich schon auf die Ferienwoche, in der sie mit den Kindern unterwegs ist. Als Sportlehrerin an der Grundschule am Pappelhain hätte sie eigentlich privat in den Ski-

urlaub fahren können. Im „Brandenburger SummerFun Team“ engagiert sie sich stattdessen seit mehr als 20 Jahren dafür, dass auch Kinder aus sozialen Brennpunkten mal herauskommen aus ihrem Alltag. Und so ist mit schöner Regelmäßigkeit eine Ferienwoche im Jahr fürs Feriencamp reserviert – abwechselnd im Sommer an der Ostsee oder das Winterlager im Westerzgebirge. Neben dem Ehrenamtspreis, mit dem die Stadt Potsdam das Projekt mehrfach würdigte, freut sich Michaela Jankowski auch über eine weitere Auswirkung der jahrelangen Engagements im Wohngebiet: Inzwischen fungieren bereits ehemalige Teilnehmer als Betreuerinnen und Betreuer der Ferienkinder. Bei Spiel und Sport einander besser kennenlernen, gemeinsam Spaß haben und ganz nebenbei Teamgeist, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz entwi-

ckeln, dieser Anspruch steckt für die Organisatoren hinter den Kinder- und Jugendferienfahrten. Ehrensache, dass die Betreuer ihre Reisekosten selbst tragen und keine Aufwandsentschädigung von den Kindern einfordern.

Große Sprünge lassen sich mit den äußerst knapp kalkulierten Teilnehmergebühren der Kinder ohnehin nicht machen. Anreise, Kost und Logis – mehr ist kaum drin. Um vor Ort auch noch Skier und Schlitten ausleihen oder den Siegern von Spielen und Wettkämpfen kleine Preise überreichen zu können, bedarf es spendabler Partner. Seit Jahren gehört auch die ProPotsdam dazu, die im Rahmen ihres sozialen Engagements in den Wohngebieten das Winterlager des „Brandenburger SummerFun Teams“ finanziell unterstützt.

**„SCHNEEFLÖCKCHEN“
IM TREFFPUNKT
FREIZEIT**

Mann und Frau leben zusammen. Ein ruhiges stilles Leben hinter dem Gartenzaun. Die Beete sind gepflegt, die Gurken für den Winter eingelegt. Nur etwas fehlt, denken sich die Zwei, wenn sie die Nachbarkinder spielen hören. Doch plötzlich, nach einem Schneesturm, ist sie da: Schneeflöckchen, ein kleines Mädchen, und auf einmal ist alles anders, schöner. Bis der Schnee im Frühjahr taut...

Eine Bearbeitung des russischen Volksmärchens „Snegurotschka“. Eine Geschichte über die vielen kleinen Veränderungen, die kommen, wenn aus zwei drei werden. Ein kindgerechtes Nachdenken über die Angst davor, dass Glück schmelzen kann, vorgestellt vom Lehniner Institut für Kunst und Kultur. 12. Februar, 16 Uhr, Eintritt frei

**TIPPS ZUM
UMGANG MIT
SMARTPHONE,
TABLET & CO.**

Zehn Jahre ist es her, dass das i-Phone seinen Siegeszug um die Welt antrat. Heute können sich viele Menschen einen Alltag ohne Smartphone oder Tablet gar nicht mehr vorstellen. Andere wiederum wagen sich noch immer nicht daran oder haben keine Vorstellung von den vielen Möglichkeiten, die die moderne Kommunikationstechnik für sie bereithält. An sie besonders richtet sich die gleichnamige Reihe, die ab dem 16. Februar in fünf Veranstaltungen im AWO Café Integra, stattfindet und den richtigen Umgang mit Handy, Smartphone, i-Phone oder Tablet erläutert.

„Moderne Kommunikationstechnik“, immer donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr im AWO Café Integra, Friedhofsgasse 6.



© H. Brauer - Fotolia.com



Tauschen statt wegwerfen

Tipps für eine private Tauschparty unter Gleichgesinnten

Schickt Ihre Freundin neidisch auf Ihr Kleid, das Sie an sich eigentlich gar nicht so richtig mögen? Und haben Sie schon lange ein Auge auf die Bücher Ihres Nachbarn geworfen, die dort seit Jahren unangetastet im Schrank stehen und die er sowieso nicht lesen wird? Dann regen Sie im Freundes- oder Kollegenkreis doch mal eine Tauschparty an! Was früher Modellbauern oder Briefmarken- und Münzsammlern vorbehalten war, hat sich längst zum geselligen Trend entwickelt, der auch gut fürs Portemonnaie und die Umwelt ist: Wer Ungeliebtes vertauscht, muss es nicht wegwerfen und erhält im Gegenzug möglicherweise zum Nulltarif, was er schon lange haben wollte.

Alles, was es dafür braucht, sind ein paar Stunden Zeit und Nachbarn, Freunde oder Gleichgesinnte mit der gleichen Leidenschaft – sei es für Bücher, DVDs,

selbst gezogene Sämereien oder modische Kleidung. Vor allem bei Kindersachen kann es lohnen, die abgelegten, aber noch guten Hosen, Pullis und Jacken des Großen gegen Klamotten zu tauschen, die seiner kleinen Schwester passen könnten und aus denen die Tochter der Freundin längst herausgewachsen ist.

Bei der Vorbereitung eines Tauschtreffens sollten ein paar Fragen geklärt und verbindlich festgelegt werden. Zunächst einmal ist zu definieren, was genau getauscht werden soll. Daraus ergibt sich möglicherweise schon die Teilnehmerliste: Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen, Vereinsfreunde oder Eltern aus der Kita-Gruppe. Soll dieser Kreis überschaubar und privat bleiben oder wollen Sie mit Aushängen oder Aufrufen in sozialen Netzwerken auch Ihnen noch fremde Interessenten einladen? Die Antwort auf diese Frage gibt die Art

der geeigneten Räumlichkeit und der Dauer des Tauschtreffens vor: Genügt das eigene Wohnzimmer oder sollte man sich an einem öffentlichen Platz verabreden, möglicherweise für einen ganzen Nachmittag? Gibt es dort genug Platz, um die Tauschartikel auch ausbreiten zu können?

Anschließend gilt es, die Tauschregeln festzulegen und beispielsweise die Frage zu klären, ob Gegenstände auch verkauft werden dürfen. Diese Regeln sollten Sie den Teilnehmern bereits vorab bekannt machen. Zusätzlich werden die Regeln beim Tauschtreffen selbst aber noch einmal gut sichtbar aufgehängt, das schützt vor möglichen Zwistigkeiten.

Durch Spenden der Tauscher oder durch den Verkauf von Speisen und Getränken lassen sich eventuelle Ausgaben, etwa für die Raummiete, wieder einholen. Bei einem privaten Tauschtreff

DOPPELTER ABWASCH IST VERSCHWENDUNG

Vielen Verbrauchern ist es unangenehm, den ausgeleerten Quarkbecher einfach so in den gelben Sack zu werfen. Um das Recyclen zu vereinfachen, spülen sie ihre Lebensmittelverpackungen, bevor sie sie in den Müll geben. Doppelter Abwasch beim Müll ist aber nicht nötig, denn bevor Plastikverpackungen und andere Materialien aufbereitet werden, werden diese nochmal gewaschen. Ein zusätzlicher Spülgang zu Hause ist reine Wasserverschwendung. Halbvolle Behältnisse gehören jedoch nicht in den Verpackungs- oder Glasmüll, sie sollten restentleert werden.

bringt jeder, der mitmacht, für die Gemeinschaft einen Snack mit. So kann aus einem Tauschtreffen eine richtige Tauschparty werden, die bald schon wiederholt werden könnte!



Wer jeden Tag einen Becher Joghurt isst, tut damit viel für seine Gesundheit. Übers Jahr gerechnet, produziert er aber auch eine ganze Menge Müll, sofern er beim Einkauf nicht konsequent zum Pfandglas greift. Da

LECKER AUS EIGENER HERSTELLUNG

bei ist es ganz einfach, Joghurt selbst zu bereiten, und neben Verpackungsabfall wird auch noch eine Menge Geld gespart.

1. Einen Liter Milch beliebigen Fettgehalts auf 90 Grad Celsius erhitzen und auf 45 Grad wieder herunterkühlen lassen. Bei Verwendung von H-Milch kann das Pasteurisieren entfallen, sie muss lediglich auf 45 Grad erwärmt werden. Thermometer verwenden, denn die Milch darf keinesfalls heißer sein!
2. In die warme Milch drei Esslöffel handelsüblichen Naturjoghurts einrühren. Das Ab-

laufdatum sollte noch möglichst weit entfernt liegen, dann sind die Bakterien aktiver. Dann in Gläser oder Schüsseln abfüllen.

3. Die abgedeckten Gläser oder Schüsseln in den auf 50 Grad Celsius vorgeheizten Backofen stellen. Backofen nach einigen Minuten ausschalten und Joghurt-Milch über Nacht darin abkühlen und gerinnen lassen.

4. Am nächsten Morgen kann der stichfeste Joghurt in den Kühlschrank gestellt werden und bis zu seiner Verwendung darin weiter reifen.

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das

WETTER

bei Radio Potsdam auf 89,2 oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM
GEWOBA

RADIO 89.2
POTSDAM

Der Wohnservice empfiehlt



Für ein selbstbestimmtes Leben

„Wenn man in die 70er Jahre kommt, steht man vor der Entscheidung, wie man seine Wohnung so herrichtet, dass man dort weiter ein selbstbestimmtes Leben führen kann“, erklärt die 77-jährige Ingeborg Püschel aus der Waldstadt.



Die praktischen Winkelhaltegriffe erleichtern das Hantieren im Bad.

Schon seit Längerem hat das altersgerechte Wohnen eine große Bedeutung für sie. Angefangen hat alles mit dem Wunsch nach einer niedrigeren Balkonschwelle, den sie an ihren Vermieter, die GEWOBA, herangetragen hatte. Ein Mitarbeiter der ProPotsdam machte sie während seiner Beratung dann auf die Möglichkeit eines altersgerechten Badumbaus aufmerksam. Ingeborg Püschel entschied sich dafür und hat dank der Firma GANG-WAY nun eine bodenebene Dusche.

Über den GEWOBA-Wohnservice beauftragte sie den Spezialisten für Wohnraumanpassungen, der alles Nötige in die Wege leitete: Dem persönlichen Beratungsgespräch bei der Mieterin folgten Handwerksangebote, ein Finanzierungsplan und die Umbaugenehmigung der GEWOBA. Die Beratung, Konzept- und Angebotserstellung erfolgten unverbindlich und kostenfrei.



Die alte Wanne ist einer bodenebenen Dusche gewichen.

„Ich bin sehr zufrieden mit dem reibungslosen Ablauf. Der Umbau dauerte insgesamt nur von Montag bis Donnerstag. Die Handwerker waren freundlich und haben sich untereinander gut abgesprochen, weshalb alles recht fix ging. Alles hat richtig gut geklappt,

Die neuen ergonomischen Armaturen lassen sich kinderleicht bedienen.



und das Ergebnis ist toll“, freut sich die Waldstädterin.

Den Umbau finanzierte Ingeborg Püschel aus eigener Tasche. Die Kosten wurden als Modernisierungsumlage auf ihre Miete umgelegt. Eine beantragte Förderung bei ihrer Krankenkasse wurde der Osteoporose-Patienten nicht bewilligt, was sie sehr bedauert. Zukünftig können Mieter wie sie aber dank der neuen Pflegegrade auf eine Förderung durch die Pflegekassen hoffen.

Sind auch Sie an einer Wohnraumanpassung interessiert? Vereinbaren Sie einfach beim Wohnservice einen Termin für eine kostenlose Beratung durch GANG-WAY

0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei

© Kzenon - Fotolia.com

Pflegegrade ersetzen Pflegestufen

Zukünftig profitieren mehr Menschen von der Förderung für Wohnraumanpassung. Denn mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wird die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in der Pflegeversicherung gesetzlich verankert.

➔ Mit einem neuen Begutachtungsinstrument können außerdem die bisherigen drei Pflegestufen (I-III) durch fünf Pflegegrade ersetzt werden.

➔ Von der Einstufung in die Pflegegrade profitieren ersten Schätzungen zufolge seit dem 1. Januar 2017 rund 500.000 neue Anspruchsberechtigte, die zuvor keinen Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung hatten. Denn für die Zuordnung zum Pflegegrad 1 müssen lediglich geringe Beeinträchtigungen der Selbständigkeit vorliegen.

➔ Im Pflegegrad 1 sind auch finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes vorgesehen. Für diese gewährt die Pflegekasse unter bestimmten Vorausset-

PFLEGESTUFE (VOR 2017)	I	II	III	IV Härtefall	
PFLEGEGRAD (AB 2017)	1	2	3	4	5

Beeinträchtigung der Selbständigkeit	gering	erheblich	schwer	schwerst	schwerst mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung
PFLEGEGRAD	1	2	3	4	5

zungen einen Zuschuss in Höhe von maximal 4.000 € für Einzelpersonen pro Maßnahme. Ändert sich der Umfang der Pflegebedürftigkeit, können weitere Maßnahmen bezuschusst werden.

Die Firma GANG-WAY nimmt sich als Spezialist für Wohnraumanpassungen solchen Maßnahmen wie dem barrierefreien Umbau von Bädern an. Dank der Kooperation mit dem Wohnservice können GEWOBA-Mieter davon profitieren. Die Beratung, Konzept- und Angebotserstellung sind für sie kostenfrei, und auch um den Förderantrag bei der Pflegekasse kümmert sich GANG-WAY. Dank der Pflegegrade können nun mehr Mieter diese Förderung in Anspruch nehmen.

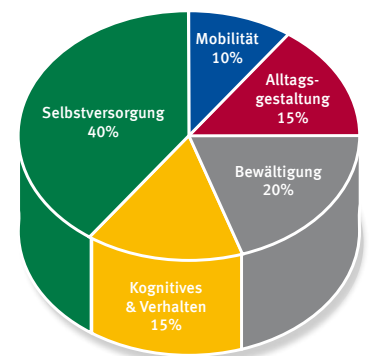
PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT NEU DEFINIERT

Im § 14 SGB XI Absatz 2 wird der Begriff der Pflegebedürftigkeit neu definiert. Darin heißt es:

„Maßgeblich für das Vorliegen von gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten sind die in den folgenden sechs Bereichen genannten pflegerechtlich begründeten Kriterien:

- Mobilität
- kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte“

Bei der Berechnung der Pflegegrade werden die Module wie folgt gewichtet:



© Highwaystarz - Fotolia.com

Das Bundesministerium für Gesundheit beantwortet im Internet die wichtigsten Fragen zum PSG II.
<http://bit.ly/2iZG03p>



WIR SIND FÜR SIE DA!

Binsenhof 19 (Am Schlaatz)
 Di. und Do. von 9.00 bis 13.00 Uhr
 und 15.00 bis 17.00 Uhr

Hans-Marchwitza-Ring 1-3
 (Zentrum Ost)
 Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
 und 15.00 bis 17.00 Uhr

0800 24 7 365 1
 alle Anrufe kostenfrei

WESHALB? WIESO? WARUM?



MIT SCHNITTBLUMEN RUND UMS JAHR

Ein bunter Strauß Tulpen im Frühling, die ersten Rosen im Sommer, festliche Hortensien im Herbst oder edle Amaryllis im Winter – zu jeder Jahreszeit bereichern Schnittblumen unseren Wohnraum. Wie Sie die Lieblinge jeder Saison immer wieder neu inszenieren können, zeigt Ihnen dieser Ratgeber. Er macht Lust aufs Nachmachen und zeigt, wie Schnittblumen ohne großen Aufwand attraktiv und wirkungsvoll in Szene gesetzt werden können: Beeindruckende Sträuße, überraschende Gestecke, besonders gestaltete Vasen und Ideen mit dem gewissen Extra bringen frischen Wind in Ihr Zuhause. Und damit die Blütenpracht auch lange hält, gibt es Pflegetipps und viele Zusatzinfos.

Franziska von Hardenberg
Dekoideen mit Schnittblumen
 Gräfe und Unzer, 128 Seiten
 Hardcover, 14,99 €
 ISBN: 978-3833850417

Winterschnitt

Erfahrene Obstgärtner wissen: Jetzt ist die richtige Zeit für den Baumschnitt. Er wirkt auf Apfel, Birne & Co wie eine Verjüngungskur. An frostfreien Tagen geschnitten, werden das Astwerk geformt, die Saftströme gelenkt und Blütenreichtum und Ernteertrag der Obstbäume gefördert. Diese Seite gibt Tipps zum Baumschnitt und zeigt mögliche Fehler auf.

<http://bit.ly/2iZm9QB>



Wintersport

Die Winterferien sind zu kurz für Experimente: Wer jetzt noch auf der Suche nach einem schneesicheren, preiswerten oder besonders attraktiven Skigebiet in Europa ist, findet bei skiresort.de Angaben zu Pisten, Liften, Skipässen, zu Unterküften oder dem Wetter. Daran lässt es sich bei der Buchung des geeigneten Wintersportortes gut orientieren.

<http://bit.ly/2j9adsM>



Winterproblem

In der kalten Jahreszeit wächst die Schimmelgefahr in der Wohnung: Luftfeuchtigkeit setzt sich an kühlen Wänden ab. Wird nicht ausreichend geheizt und gelüftet, können sich Pilze ausbreiten, die gesundheitsschädigend sind. Insbesondere feuchte Räume wie das Bad sind davon betroffen. Mit einfachen Mitteln lassen sich die Ursachen für Schimmel bekämpfen.

<http://bit.ly/2iUdZGM>



Available on the
App Store

ANDROID APP ON
Google play

MESSUNG BIS AUFS ZEHNTTEL GRAD GENAU

Wer genau wissen will, welche Kleidung bei diesen eisigen Temperaturen angebracht ist, erhält dank der „Thermometer“-App exakte Auskünfte über die gegenwärtigen Temperaturen draußen vor der eigenen Haustür – und das aufs Zehntel Grad genau. Angezeigt wird die Temperatur am aktuellen Standort – in Celsius, aber auch in Fahrenheit. Hinzu kommen eine knappe Wettervorhersage sowie Angaben über den Luftdruck und die Windstärke. Eine Internetverbindung ist notwendig, um die auf den meteorologischen Servern berechnete Temperatur verwenden zu können.



Available on the
App Store

DIE 27 HÄUFIGSTEN GÄSTE IM VOGELHAUS

Wer fliegt denn da? Obwohl die Zahl der Vogelarten, die in heimischen Gefilden überwintern, recht überschaubar ist, sind ihre Namen nicht jedem geläufig. Die kostenlose App „Vögel am Futterhaus“ beschreibt 27 heimische Vogelarten mit vielen Details und gibt Tipps zum geeigneten Winterfutter von Stieglitz, Meise, Grünfink & Co. Neben vielen Bildern erhalten Sie interessante Informationen zu jeder Vogelart, wie z.B. Wissenswertes, Bestimmungsmerkmale und Futterverhalten. Darüber hinaus hilft ein Quiz, spielerisch die Vögel besser kennenzulernen.

Wer weiß ...

... gute Ideen für Faschingskostüme? ... www.faschingskostueme-ideen.de/
 ... Anregungen für ein Karnevalsbuffet? ... www.essen-und-trinken.de/fasching
 ... originelle Geschenke zum Valentinstag? www.geschenke.de/valentinstag

Ihren Tipp, bitte!

Der Winter hat noch nicht ausgespielt, da reisen die Gedanken bereits in die wärmere Jahreszeit: Die Urlaubsplanung steht ins Haus! Wie halten Sie es mit der Vorbereitung? **Planen Sie langfristig oder steht Ihr Reiseziel erst kurz vorher fest? Wo finden Sie die beste Erholung?** Schreiben Sie Ihren Tipp an elke.binas@projektkommunikation.com. Die besten Vorschläge veröffentlichen wir in den nächsten Ausgaben.



WIR WARTEN AUF SIE!

Zentrum Ost, Humboldttring 84

Einzelhandels-/Dienstleistungsnutzung, Atelier, Galerie u. ä., 170 m² Nfl, 680,00 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: V
 Endenergieverbrauch (in kWh/m² a): 137,00
 (Energieverbrauch Warmwasser enthalten) Bj: 2002
 Wesentlicher Energieträger: Fernwärme



BÜROEINHEIT GESUCHT? WIE HABEN EINEN GUTEN TIPP FÜR SIE!



Gefragt wie nie! Arbeiten im Bornstedter Feld!

Potsdam Nord, Pappelallee 43, Einzelhandel/Dienstleistung, 85,81 m² Nfl, 850,81 €/Monat zzgl. NK und Umsatzsteuer, Energieausweistyp: V
 Endenergieverbrauch (in kWh/m² a): 96,00
 (Energieverbrauch Warmwasser enthalten) Bj: 1999
 Wesentlicher Energieträger: Fernwärme

HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

PROPOTSDAM
GEWOBA

0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4

werktags 9–18 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 105–108

werktags 9–18 Uhr

Konrad-Wolf-Allee 45 

Mo.-Do. 9–13 Uhr und 14–18 Uhr

Fr. 9–15 Uhr (ohne Pausenschließzeit)

Neue Öffnungszeiten in der Konrad-Wolf-Allee

Die Öffnungszeiten der GEWOBA-Servicestelle in der Konrad-Wolf-Allee 45 haben sich geändert. Montags bis donnerstags gibt es jetzt eine Pausenschließzeit zwischen 13 und 14 Uhr. Geöffnet ist an diesen Tagen 9-13 Uhr sowie 14-18 Uhr. Freitags öffnet die Servicestelle durchgängig 9-15 Uhr ohne Pausenschließzeit.

Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr, die Nummer 1 für Wohnen in Potsdam.

0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung

Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter **montags 14–17 Uhr**

Oskar-Meißner-Straße 4–6 (Drewitz)

dienstags 10–14 Uhr

Milanhorst 9 (Schlaatz)

mittwochs 14–18 Uhr

Breite Str. 7a (Innenstadt)

Telefon: **600 979 13**

Adressen

GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

info@ProPotsdam.de,

www.propotsdam.de

Telefon (0331) 6206-0

Sozialmanagement

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

Duelle der Weltelite

In der Potsdamer MBS-Arena duellieren sich am 8. Februar 2017 erneut zehn der weltbesten Kugelstoßer. Mit dabei ist auch Doppel-Weltmeister und Vize-Olympiasieger David Storl aus Chemnitz. Das Wettkampf-Format ist dabei einzigartig in der Leichtathletik: Der Sieger wird nach dem K.o.-Modus ermittelt. Die Idee dafür kam vom Wettkampfformat der Vierschanzentournee der Skispringer. Initiator und Eurosport-Kommentator Dirk Thiele machte daraus ein Event für das Kugelstoßen. „Potsdam hat eine lange Leichtathletik-Tradition und speziell auch eine lange Kugelstoß-Tradition. Durch ‚K.O. durch die Kugel‘ wollen wir daran anknüpfen.“ Tickets gibt es an allen Vorverkaufsstellen und online unter: www.reservix.de oder www.mbs-arena.de

Internationales Kugelstoßmeeting

MBS Arena · 8. Februar 2017 · 19:30 Uhr

Tickets unter: www.sc-potsdam.de VVK 8,- €/AK 12,- €

Veranstalter: SC Potsdam e.V. • Infotelefon: 0331 - 62 29 00 • Foto: René Jungnickel



Für den Erfolg über die Schmerzgrenze gehen



Im GEWOBA-Servicemagazin „Wohnen in Potsdam“ trifft sich der langjährige Turbine-Trainer Bernd Schröder mit bemerkenswerten Potsdamern. Inzwischen im Ruhestand, spricht er diesmal mit dem Schwimmer Torben Schmidtke, der beim SC Potsdam trainiert und nach paralympischem Silber 2012 in London über 100 Meter Brust bei den Paralympics in Rio im vergangenen Jahr über die gleiche Distanz die Bronzemedaille gewann.



Wie darf ich mir einen typischen Tag von dir vorstellen?

Wenn ich mich im Trainingsbetrieb befinde, klingelt der Wecker um 6.35 Uhr, kurz nach 7 Uhr gehe ich aus dem Haus, fahre zur Schwimmhalle und habe dort anderthalb bis zwei Stunden Wassertraining. Nach einem zweiten kleinen Frühstück geht es direkt zur Arbeit. Um 16 Uhr beginnt dann die zweite Trainingseinheit. Um 19 Uhr bin ich fertig, spätestens um 22 Uhr geht zu Hause dann das Licht aus.

Warum trainierst du so hart?

Ich mache Leistungssport, weil ich Freude daran habe, mich im Sport zu quälen und über die Schmerzgrenze hinauszugehen. Das ist ein unglaubliches Gefühl. Erst recht, wenn sich Erfolge einstellen: Bei internationalen Wettkämpfen auf dem Treppchen zu stehen, Medaillen zu holen oder vom Bundespräsidenten geehrt zu werden, das ist alle Mühen wert.

Ist Ehrgeiz eine essenzielle Eigenschaft eines erfolgreichen Sportlers?

Also, Ehrgeiz benötigt man im Leistungssport immer! Wer keinen Ehrgeiz besitzt, wird es nicht weit bringen. Aber man braucht auch Glück und natürlich Talent und Spaß an dem, was man macht. Ohne Freude

am Schwimmen wirst du nicht morgens schon zu trainieren beginnen. Du musst bereit sein, dich zu quälen und viel für den eigenen Erfolg in Kauf zu nehmen, Freunde und Familie zu vernachlässigen und auch finanzielle Zugeständnisse zu machen.

Wie wichtig ist für Sportler die Unterstützung durch den Verband und durch lokale Sponsoren?

Gerade in der Vorbereitungsphase auf internationale Wettkämpfe ist es unmöglich, Vollzeit zu arbeiten. Aber wer nicht voll arbeiten geht, kann auch kein Geld verdienen. Und da bin ich echt froh, dass die Sportförderung mir ermöglicht, meinen Sport auszuüben ohne dass ich finanzielle Einbußen habe. Würde ich nicht durch meinen Arbeitgeber und lokale Sponsoren wie die ProPotsdam unterstützt, wäre meine Karriere nicht so erfolgreich verlaufen.

An wem orientierst du dich?

Im Behindertensport ist es schwierig, ein adäquates Vorbild zu finden, weil es viele Arten der Behinderung gibt. Aber ich vergleiche mich ohnehin ungern mit anderen. Eher orientiere ich mich an den Zeiten meiner Konkurrenten. Durch die Weltranglisten weiß ich ungefähr, wo sie stehen, aber erst im Wettkampf erweist es sich wirklich.

Glaubst du, dass du selbst ein Vorbild bist?

Für die jüngeren Sportler, speziell bei uns in der Trainingsgruppe, bin ich schon ein Vorbild, und ich bin gelegentlich auch in einem Potsdamer Kindergarten zu Gast, wo ich von meinem Sport und meinem Umgang mit meiner Behinderung erzähle. Es macht mich stolz, anderen vorleben und beibringen zu dürfen, wie man auch mit einem Handicap sein Leben meistert.

Hast du den Eindruck, dass die Gesellschaft im Umgang mit Menschen mit Handicap in den vergangenen Jahren hinzulernt und Vorurteile abgebaut hat?

Ja und nein. Kinder sind meist recht unkompliziert und reagieren vor allem mit Neugier. Auch Unbeholfenheit oder Scham begegnen mir oft, aber am Schwierigsten ist es für mich, regelrecht angestarrt zu werden. Normalerweise kann ich damit umgehen und stecke das weg, aber manchmal gehe ich auch auf diese Menschen zu und frage, ob sie vielleicht ein Foto mit mir machen wollen oder so. So bringt man sie hoffentlich zum Nachdenken.

Es ist spekulativ, trotzdem die Frage: Was wärest du heute, wenn du als kleiner Junge nicht Gefallen am Schwimmsport gefunden hättest?

Ohne Sport – tja, wüsste ich gar nicht. Auf jeden Fall wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin. Im Sport hatte ich die größten Momente, und meine Familie ist sehr stolz auf mich. Ohne das Schwimmen wären meine Eltern wahrscheinlich nie zu den Spielen nach Rio oder London geflogen.

Zum Abschluss noch einige kurze Fragen: Kurz- oder Langbahn – welche schwimmst du lieber?

Langbahn, weil sie die olympische Bahn ist. Die Kurzbahn mit ihren 25 Metern interessiert in der Öffentlichkeit kaum jemanden.

Kurz- oder Langstrecke – was liegt dir mehr?

Die Kurzstrecke. Früher bin ich auch über 400 und sogar über 1500 Meter geschwommen. Inzwischen kann ich mir die lange Distanz für mich nicht mehr vorstellen.

Silber in London oder Bronze in Rio – welche paralympische Medaille ist dir wichtiger?

Hergeben würde ich keine, aber ganz ehrlich: Ich mag die silberne mehr. Weil sie halt Silber ist und nicht Bronze. Und weil es meine erste Medaille war und eine ziemliche Überraschung.

Das ausführliche Gespräch unter www.propotsdam.de